

Fontane, Theodor: Der Gast (1853)

1 Das Kind ist krank zum Sterben,

2 Die Lampe gibt trägen Schein,

3 Die Mutter spricht: »Mir ist es,

4 Als wären wir nicht allein.«

5 Der Vater sucht zu lächeln,

6 Doch im Herzen pocht's ihm bang,

7 Stiller wird's und stiller –

8 Die Nacht ist gar zu lang.

9 Nun scheint der Tag ins Fenster,

10 Die Vögel singen so klar;

11 Die beiden wußten lange,

12 Wer der Gast gewesen war.

(Textopus: Der Gast. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48190>)